Ich bin der Düfteler Schreier

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **6 (1880)**

Heft 26

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ich bin der Düfteler Schreier
Und freue mich jedes Mal,
Wenn Zürich's Landesväter
Erscheinen im Rathhaussaal.

Doch dießmal — horribile dictu —
Sie fraßen ihr eigenes Kind!
Selbst für den Artikel achte
Keine einzige Thräne rinnt.

In Bern, da trauert alleine
Sankt Römer im Heiligenschein:
„Es wäre so schön gewesen,
Doch hat es nicht sollen sein!"

Die Neuenburger haben den Nürnbergern den Rang abgelaufen. Während die Letzteren keinen hängen, sie hätten ihn denn zuvor, haben die Neuenburger einen Erhängten begraben, den sie nicht hatten.

Zur Genfer Abstimmung.

Am 4. Julius,
Da gibt's in Genf Verdruss,
Weil dann lieb' Populus
Mal wieder stimmen muss.

Die Staat- und Kirchennuss,
Wer knackt sie denn zum Schluss?
Allein nach altem Jus,
Der Bien, der zahlen muss.

Im Kanton Zürich herrscht Ueberproduktion an Lehrerinnen, weßhalb das Winterthurer Lehrerinnenseminar geschlossen werden soll. Wenn dieser Kalamität eine gesteigerte Zwangs-Produktion von Schülern nicht abhelfen sollte, könnte man sie alsdann nicht für die Zwangs-Impfung abrichten? Sie würden dann sicher bald von den Impfgegnern geheirathet werden, um sie unschädlich zu machen. **Probatum est!**

Die Hochzeitsstatistiker des „Nebelspalter".

Ladislaus an Stanislaus.

Worüper ich mier seer geangstet habe. Der Nasenohnialratt hat das Auswänderingsgehsetz in Behandling behantelt, und beschlüsselt, es müse auf jedwedrigem schiff ein menschtlicher Dokter seyn. Jetz denk du thier einmahl, wen man auf den Gitanten gefahlen wehre, es müse desgleichen nebscht ebenfahls ein Geistlichter HeRr darbei anwesenhaftig zu sein!!? — Ein so restspektabel aussichtiger geistliger Heer und darüberhinaben die seekrankhäut. Es ischt ensetzlig, wen ein Hochwidrigster sich rückenhaltlosigest ausprechen mues, oder sain innriges auffrichtig heraußkeehren thuet wie ein Strumbf, und waißt alsden die ganze welt von was er lept — waß ihm auff Mahgen liggt und verliehrt aler Rehspeck.

Nur nich niemalens zu hinauswanderlungsgeseelschaftschiffaartsabreiße, Hochwürdigkeit und Sehkrantheiz baßt nicht zusahmen, aber ich und Thu, welcher grüeßt.

Frau Stadtrichter. Aber gälled Si au, myne Verehrtiste, s'ist doch ebig schad, daß me das schön Gärtli varem Bahnhaaf eweg ramissirt und d'rfür e so e chlyses Springbrünneli anne macht.

Herr Feusi. Luuter Fynheit, Verehrtisti, luuter Fynheit!

Frau Stadtrichter. Jä, wie so? Das verstahni nüd!

Herr Feusi. Hä woll fryli, luegedsi, iez chunt dänn uf d'r Stell für d'Aktionär die freudig und ja sehr wahr Nachricht: „Es lauft uusgezeichnet bi d'r Nordostbahn!" Und denn gits sofort es Hößli und das ist au nüd vu Kleister!

Weitern Text siehe in der Annoncen-Beilage.

Briefkasten der Redaktion.

Lerche. Und doch kennt der die Form wie irgend Einer; nur ein Fehler klebt ihm an: Er ist kein pedantischer Anhänger von ihr. — A. B. VI. Cl. Das ist ein technischer Ausdruck, den man für das weitere Publikum, weil unverständlich, besser umgangen hätte. — Champion. Der alte Herr ist wirklich jetzt veraltet. Warum predigt er immer dasselbe! Der Bericht von M. wird in Bälde zu erwarten sein. — M. i. A. Im Nationalrathssaal wird mit einer Feder geschrieben, welche „Altkatholikenfeder" heißt. Als man Herr v. Roten hierauf aufmerksam machte, sprach er: „Kein Wunder, daß sie so spritzte," warf sie weg, schlug das Kreuz: „Herr, vergib mir meine Schuld!" Das heißt man überzeugungstreu. — J. S. i. E. Für unsere Leser unverständlich. — E. D. i. F. Ein Maurer, welcher jüngst bei einigen Mädern vorbei ging, die eben den Schweiß von der Stirne trockneten, meinte: „Bi dene schlechte Zyte ist eine scho e Chue, wenn er schaffet, bis'r schwitzt." „„Da händ Ihr alli Uussicht, daß Ihr es Chalb blybed!"" war die rasche und treffende Antwort einer der Mäder. — E. W. i. R. Das Echo nicht ganz korrekt. — S. i. E. In Enge wurde letzthin ein zahmer Reiher geschossen und soll nun als große Kuriosität ausgestopft und im Schulhause ausgestellt werden. Die Gelehrten wollen bereits darüber einig sein, daß dieß nachweisbar ein „Kranich des Ibikus" sei. — K. K. i. Z. Die Idee, die „Oase" durch einen Springbrunnen zu ersetzen, ist gewiß sehr diskutirbar. — Jobs. Besten Dank; gelegentlich. — J. i. Cal. Die Sendungen langen regelmäßig an. Heu- und Festwetter. Freundlichen Gruß. — N. N. Für unser Blatt nicht geeignet. — Sta. Lasset schlagen eine Bruck'n, daß man kann hinüberruck'n mit'r Armee. Am dreiundzwanzigsten soeben, ruckt' sie ohne Sturm und Regen, stramm zum ersten Male aus. Todte gab es und Blessirte, denen es nicht sehr pressirte und der Rest zieht an die Reuß. — Z. J. Wenden Sie sich an einen tüchtigen Musiker. — Ostschw. „Unser Leben ist nur ein Dampf!" seufzte die alte Lithurgie. — R. P. i. P. Unpassend; leiten Sie eine Klage auf Verläumdung ein. — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht berücksichtigt.**

Abonnements auf den „Nebelspalter"

für die Monate **Juli — Dezember** werden à **Fr. 5. 50 franko** für die **Schweiz,** für das **Ausland** mit **Porto-Zuschlag** entgegengenommen von allen **Postämtern** und **Buchhandlungen,** sowie von uns.

Erneuerungen bitten wir gefl. **rechtzeitig** aufgeben zu wollen.

Die Expedition.

Hiezu eine Annoncen-Beilage.